

4. BEGLEITBLATT

Forsetzung Topologie...

(35) Agens >_t Patiens¹²

(B167) *Ein Kapitän schlägt einen Steuermann.* (Agens & Indefinit >_t Patiens & Indefinit)

(B168) *#Einen Steuermann schlägt ein Kapitän.* (Patiens & Indefinit >_t Agens & Indefinit)

(B169) *Der grausame Kapitän schlägt den guten, alten Steuermann.* (Agens & Definit >_t Patiens & Definit)

(B170) *#Den guten alten Steuermann schlägt der grausame Kapitän.* (Patiens & Definit >_t Agens & Definit)

(36) Definit >_t Indefinit

(B171) *Der grausame Kapitän trifft einen Steuermann.* (Definit & Undergoer >_t Indefinit & Undergoer)

(B172) *#Einen Steuermann trifft der grausame Kapitän* (Indefinit & Undergoer >_t Definit & Undergoer)

(37) Patiens& Definit >_t Agens & Indefinit

(B173) *Den guten, alten Steuermann schlägt ein Kapitän.* (Patiens & Definit >_t Agens & Indefinit)

(B174) *#Ein Kapitän schlägt den guten alten Steuermann* (Agens & Indefinit >_t Patiens & Definit)

Die Beispiele in (35), (36) und (37) legen anscheinend nahe, dass die topologische Hierarchie (Definit > Indefinit) von größerem Gewicht ist, als die topologische Hierarchie (Agens > Patiens). Allerdings gilt dies nur bei einer „normalen“ Satzbetonung. Unter speziellen Fokusakzenten gilt diese Regularität nicht mehr. Und tatsächlich ist die Sachlage noch deutlich komplizierter, da noch weit mehr Faktoren bei der Serialisierung von Konstituenten eine Rolle spielen.

Die folgende Liste versammelt einige der in Literatur vorgeschlagenen Hierarchien. Ob sie alle einschlägig sind, sei dahingestellt. Und wie solche Serialisierungsprinzipien interagieren, welche stärker ist, welche schwächer, unter welchen sonstigen Umständen, das ist alles andere als geklärt.

¹² Das Zeichen „>_t“ soll „vor“ bedeuten. Agens > Patiens soll also zum Ausdruck bringen, dass das Element, das die Agens-Rolle trägt, präferiert vor dem Element mit der Patiens-Rolle steht. Das Zeichen „#“ soll Markiertheit ausdrücken.

(38) unvollständige und ungeordnete Liste topologischer Hierarchien

Bereich	Hierarchie
Umfang	minder umfangreich >_t mehr umfangreich <i>(B175) Der Kapitän liebt die schöne, blonde, ständig zu Scherzen aufgelegte Meerjungfrau.</i>
Morphologie	Nominativ >_t Akkusativ >_t Dativ >_t oblique Kasus >_t Präpositionen <i>(B176) Die Matrosen helfen den Meerjungfrauen beim Abwasch. aber:</i> <i>(B177) Die Matrosen schenken den Meerjungfrauen ihr Herz.</i>
	definit >_t indefinit (s.o)
	1.Person >_t 2.Person >_t 3. Person <i>(B178) Ich habe dich in den Schrank gesperrt.</i> <i>(B179) ? Ich und du, wir zwei sind Götter.</i>
	pronominal >_t nominal <i>(B180) Du hast den Maat ins Heringsfass gesteckt. aber:</i> <i>(B181) Marie hat ihn ins Heringsfass gesteckt.</i>
Syntax	Subjekt >_t direktes Objekt >_t indirektes Objekt <i>(B182) Der Kapitän hat den Maat des Diebstahls bezichtigt.</i>
	Antezedens >_t Reflexivum <i>(B183) Der Kapitän hat sich in den Finger geschnitten.</i>
Semantik	Agens >_t Patiens (s.o)
	Spezifikator >_t Spezifikat <i>(B184) Der betrunkene Kapitän baumelt in der Hängematte.</i> <i>(B185) Der Kapitän, betrunken, baumelt in der Hängematte.</i>
	Ursache >_t Wirkung <i>(B186) Der Kapitän glaubt, dass der Hai die Ankertrosse durchgebissen hat.</i>
	Startpunkt >_t Zielpunkt <i>(B187) Der Kapitän segelt von Sansibar nach Helgoland.</i>
	Ausgangsmaterial >_t Endmaterial <i>(B188) Der Kapitän bastelt aus Muscheln eine Kapitänskrone.</i>
	Ursprungsidentität >_t Zielidentität <i>(B189) Hein wurde vom Kapitän zum Admiral befördert.</i>
Informationsstruktur	Thema >_t Rhema / topic >_t comment / given >_t new / bekannt >_t unbekannt / vorerwähnt >_t nicht vorerwähnt / im Bewusstsein des Adressaten >_t nicht im Bewusstsein des Adressaten <i>(B190) Der Kapitän hat für die Santa Maria neue Segel genäht.</i>

3 Valenz

Den linguistischen Begriff der Valenz verdanken wir, so die allgemeine Überzeugung, dem französischen Linguisten Lucien Tesnière¹³. Übernommen wurde der Begriff jedoch aus der Chemie. So wie Atome in Abhängigkeit ihres jeweiligen Aufbaus die Fähigkeit haben, andere Atome an sich zu binden und Moleküle zu bilden, so sollen auch Wörter die Eigenschaft haben, mit anderen sie begleitenden Wörtern ein Syntagma zu bilden.

Aber schon Karl Bühler schrieb in den 30er Jahren¹⁴:

(39)

Es bestehen in jeder Sprache Wahlverwandtschaften; das Adverb sucht sein Verbum und ähnlich die anderen. Das läßt sich auch so ausdrücken, daß die Wörter einer bestimmten Wortklasse eine oder mehrere Leerstellen um sich eröffnen, die durch Wörter bestimmter anderer Wortklassen ausgefüllt werden müssen.

In der Definition in Bußmanns *Lexikon der Sprachwissenschaft*¹⁵ heißt es...

(40)

[...] Valenz ist die Eigenschaft eines Lexems (z.B. eines Verbs, Adjektivs, Substantivs), seine syntaktischen Umgebungen vorzustrukturieren, indem es anderen Konstituenten im Satz Bedingungen bezüglich ihrer grammatischen Eigenschaften auferlegt [...].

Gemeint sind u.a. Bedingungen, die

- die Art der begleitenden Konstituenten (z.B. Phrasentyp)
- die morphosyntaktische Form (Kasus, Präposition, sententiale Form)
- die Anzahl der begleitenden Konstituenten (1,2,3...)
- die Reihenfolge der begleitenden Konstituenten
- die Bedeutung der begleitenden Konstituenten

betreffen.

Konstituenten, an die von einem **Valenzträger** Bedingungen im genannten Sinne gestellt werden, heißen **valenzabhängig**. Valenzabhängige Konstituenten werden auch **Ergänzungen** oder **Komplemente** genannt, nicht-valenzabhängige Konstituenten heißen dagegen auch **Angaben** oder auch **Adjunkte**. Sehen wir uns ein paar Beispiele für die unterschiedlichen Valenzabhängigkeiten an.

¹³ cf. Tesnière, Lucien [1959/1980]. *Grundzüge der strukturalen Syntax*. (Hrsg.u. übers. von U.Engel. Titel des franz. Orig.: *Éléments de syntaxe structurale*). Stuttgart: Klett-Cotta.

¹⁴ cf. Bühler, Karl [1934/1982: 173]. *Sprachtheorie*. Stuttgart: Fischer.

¹⁵ cf. Bußmann, Hadumod [2002³]. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.

3.1 Valenzabhängigkeiten

Unter der Art einer valenzabhängigen Konstituente soll verstanden werden, zu welcher Wortart bzw. zu welchem Phrasentyp sie gehört.

(41) Verbvalenz

(B191)	<i>Der Kapitän</i>	<i>schlägt</i>	<i>den Maat.</i>	
	NPnom	Vschlagen	NPakk	
(B192)	<i>Der Kapitän</i>	<i>stellt</i>	<i>den Rum</i>	<i>auf den Tisch.</i>
	NPnom	Vstellen	NPakk	PPauf
(B193)	<i>Der Kapitän</i>	<i>hilft</i>	<i>dem Maat</i>	<i>beim Steuern.</i>
	NPnom	Vhelfen	NPdat	PPbeim
(B194)	<i>Der Kapitän</i>	<i>gedenkt</i>	<i>der ertrunkenen Seeleute.</i>	
	NPnom	Vgedenken	NPgen	
(B195)	<i>Der Kapitän</i>	<i>behauptet,</i>	<i>dass ein Sturm aufzieht.</i>	
	NPnom	Vbehaupten	S'dass	
(B196)	<i>Der Kapitän</i>	<i>fragt</i>	<i>den Maat,</i>	<i>ob er den Rum ausgetrunken hat</i>
	NPnom	Vfragen	NPakk,	S'ob
(B197)	<i>Der Kapitän</i>	<i>hofft,</i>	<i>die Meerjungfrau wiederzusehen.</i>	
	NPnom	Vhoffen	INF	
(B198)	<i>Der Kapitän</i>	<i>bettet sich</i>	<i>weich.</i>	
	NPnom	Vsich betten	ADJ	

Die möglichen Arten der Ergänzungen von Verben unter (41) umfassen offenkundig u.a. Nominalphrasen in unterschiedlichen Kasus, Präpositionalphrasen mit unterschiedlichen Präpositionen, unterschiedlich eingeleitete Nebensätze, Infinitivgruppen und zuweilen auch Adjektive. Aber nicht nur Verben sind Valenzträger, sondern zumindest auch Nomen, Adjektive und Präpositionen:

(42) Nomenvalenz

(B199)	<i>Die Erinnerung</i>	<i>an die Meerjungfrau</i>	<i>heitert</i>	<i>den Kapitän auf.</i>
	NPnom		Vaufheitern	NPakk
		PPan		
(B200)	<i>Der Kapitän</i>	<i>verlor</i>	<i>den Glauben</i>	<i>an das Gute im Menschen.</i>
	NPnom	Vverlieren	NPakk	
				PPan
(B201)	<i>Die Ernennung zum Admiral</i>	<i>blieb</i>	<i>ein Wunschtraum des Kapitäns.</i>	
	NPnom	Vbleiben	NPakk	
		PPzum		NPgen

Diese Beispiele zeigen zwar, dass Nomen ebenfalls Valenzträger sein können, aber sie geben die Valenzsituation noch nicht vollständig wieder. Wir kommen weiter unten darauf zurück.

(43) Präpositionsvalenz

(B202) *Der Kapitän stellt den Rum auf den Tisch.*
 NPnom Vstellen NPakk PPauf NPakk

(B203) *Der Kapitän liegt unter dem Tisch*
 NPnom Vliegen PPunter NPdat

(B204) *Der Kapitän segelt entlang der afrikanischen Küste.*
 NPnom Vsegeln PPentlang NPgen

(44) Adjektivvalenz

(B205) *Der Kapitän ist des Wartens müde.*
 NPnom Vsein ADJ NPgen

(B206) *Die Küste ist frei von Piraten.*
 NPnom Vsein ADJ PPvon NPdat

(B207) *Das Benehmen des Maat ist dem Kapitän fremd.*
 NPnom NPgen Vsein NPdat ADJ

3.2 Valenzbestimmung

So plausibel die Idee ist, dass Wörter Valenzträger sind und mehr oder weniger streng Ergänzungen verlangen, die eigentlichen Probleme der Valenztheorie wurden bislang ausgeblendet. Die zentrale Frage lautet: Wie stellt man fest wieviele und welche Komplemente ein Valenzträger hat? Eine klassische Antwort auf diese Frage lautet: wenn eine Konstituente valenzabhängig ist, dann kann man sie nicht tilgen, ohne die Grammatikalität des Satzes zu zerstören. Entsprechend ist der ebenso klassische Test, um valenzabhängige Konstituenten von nicht valenzabhängigen Konstituenten zu unterscheiden, der Eliminationstest (Weglassprobe). Konstituenten, die weglassbar sind, könnten demnach nicht valenzabhängig sein. Zunächst ein paar Beispiele:

(45) verkaufen

(B208) Der Kapitän_i verkauft die Santa Maria_j am Sonntag_k in Porto_l für 30 Dukaten_m an Hein_n.

(B209) Der Kapitän_i verkauft die Santa Maria_j am Sonntag_k in Porto_l für 30 Dukaten_m ______n.

(B210) Der Kapitän_i verkauft die Santa Maria_j am Sonntag_k in Porto_l ______m ______n.

(B211) Der Kapitän_i verkauft die Santa Maria_j am Sonntag_k ______l ______m ______n.

(B212) Der Kapitän_i verkauft die Santa Maria_j ______k ______l ______m ______n.

(B213) ?Der Kapitän_i verkauft ______j ______k ______l ______m ______n.

(B214) ?? ______j verkauft ______j ______k ______l ______m ______n.

Nimmt man hier die Ergebnisse der Weglassprobe ernst, dann benötigte das Verb *verkaufen* lediglich zwei Komplemente (NPnom & NPakk), es wäre also, wie man sagt, ein **zweistelliges** Verb. Unter geeigneten Umständen könnten aber selbst diese getilgt werden, etwa wenn der Sprecher Grund zu der Annahme hat, dass der Adressat weiß, was der Kapitän verkaufen wollte, oder wenn an der Santa Maria ein Schild mit der Aufschrift *Verkauft!* angebracht wäre. Warum sind die Grammatiker mit diesem Testergebnis nicht zufrieden? Zunächst ein weiteres Beispiel:

(46) verschenken

(B215) Der Kapitän_i verschenkt die Santa Maria_j am Sonntag_k in Porto_l an Hein_n.

(B216) Der Kapitän_i verschenkt die Santa Maria_j am Sonntag_k in Porto_l ______n.

(B217) Der Kapitän_i verschenkt die Santa Maria_j am Sonntag_k in Porto_l ______n.

(B218) Der Kapitän_i verschenkt die Santa Maria_j am Sonntag_k ______l ______n.

(B219) Der Kapitän_i verschenkt die Santa Maria_j ______k ______l ______n.

(B220) ??Der Kapitän_i verschenkt ______j ______k ______l ______n.

(B221) ?? ______j verschenkt ______j ______k ______l ______n.

Auch bei *verschenken* können die meisten Konstituenten weggelassen werden und es hat den Anschein, dass beide, *verschenken* wie auch *verkaufen*, zweistellige Verben sind. Dieses Ergebnis der Weglassprobe empfanden die meisten Grammatiker jedoch als unbefriedigend, und zwar deshalb, weil der begriffliche Unterschied zwischen *verkaufen* und *verschenken* ja gerade darin besteht, dass ein Verkauf einer Sache eine geldliche Gegenleistung des Käufers beinhaltet, während dies bei einer Schenkung gerade nicht so ist. Sollte die Konstituente, die den Preis einer Sache benennt, daher nicht Teil des **Komplementrahmens (Valenzrahmens)** von *verkaufen* sein, nicht aber Teil des Komplementrahmens von *verschenken*? Wie könnte man dieses Missverhältnis zwischen syntaktischer Realisierung und der Semantik dieser beiden Verben zufriedenstellend erklären?

Die Lösung einer ganzen Reihe von Valenztheoretikern in den 60er und 70er Jahren bestand in folgenden Annahmen:

1. Es muss zwischen Oberflächensyntax und Tiefensyntax unterschieden werden.
2. Was oberflächensyntaktisch (aufgrund von Kontextinformationen etc.) akzeptabel ist, muss nicht notwendigerweise auch auf tiefensyntaktischer Ebene korrekt sein.
3. Valenzabhängige Ergänzungen werden unterteilt in:
 - **valenzgebunden-obligatorische** und
 - **valenzgebunden-fakultative** Ergänzungen.
4. Nur die valenzgebunden-obligatorischen Ergänzungen müssen auf der syntaktischen Oberfläche erscheinen.

Bei den Verben *verkaufen* und *verschenken* liefere das, wenn wir Fakultativität durch runde Klammern repräsentieren, respektive auf folgende Valenzrahmen hinaus:

(47)

verkaufen: [NP_{nom}, NP_{akk}, (PP_{an}), (PP_{für})]

verschenken: [NP_{nom}, NP_{akk}, (PP_{an})]

Das Problem dieser Lösung besteht allerdings darin, dass man die valenzgebunden-fakultativen Ergänzungen von außen nicht mehr von solchen Konstituenten unterscheiden kann, die als **nicht-valenzgebunden** gedeutet wurden, nämlich z.B. typischerweise Orts- und Zeitangaben. Beide, die fakultativen Ergänzungen und die nicht-valenzgebundenen Angaben, können auf der syntaktischen Oberfläche weggelassen werden. Warum sollten also die Valenzrahmen unserer Beispielverben nicht wie folgt sein?

(48)

verkaufen: [NP_{nom}, NP_{akk}, (PP_{am}), (PP_{in}), (PP_{an}), (PP_{für})]

verschenken: [NP_{nom}, NP_{akk}, (PP_{am}), (PP_{in}), (PP_{an})]

Wenn man der obigen Argumentation folgt, dann deutet sich darin bereits eine Vorstellung an, der inzwischen die meisten Valenztheoretiker folgen, nämlich dass zu unterscheiden ist zwischen (i) **syntaktischer Valenz** und (ii) **semantischer Valenz**

3.3 Semantische vs. syntaktische Valenz

Zunächst eine terminologische Festlegung. Bewegt man sich auf der syntaktischen Ebene, hat man es auch mit syntaktischen Kategorien zu tun, also z.B. mit **Verben** und ihren **Komplementen**. Mögliche Komplemente sind Nominalphrasen, Präpositionalphrasen, Sententiale etc. Bewegt man sich jedoch auf der Bedeutungsseite, sprechen wir über entsprechende

semantische Kategorien, also über **Prädikate** und **Argumente**. Argumente kann man charakterisieren, indem man ihre jeweiligen **semantischen Rollen** angibt.

Die Valenzsituation unserer beiden Beispielverben ließe sich dann wie folgt darstellen:

(49)

<i>verkaufen</i>					
Verb & Komplemente	NPnom	Verb	NPakk	(PPan)	(PPfür)
Beispiel	<i>Der Kapitän</i>	<i>verkauft</i>	<i>die Santa Maria</i>	<i>an Hein</i>	<i>für 30 Dukaten</i>
Prädikat & Argumente	VERKÄUFER	Prädikat	WARE	KÄUFER	PREIS

(50)

<i>verschenken</i>				
Verb & Komplemente	NPnom	Verb	NPakk	(PPan)
Beispiel	<i>Der Kapitän</i>	<i>verschenkt</i>	<i>die Santa Maria</i>	<i>an Hein</i>
Prädikat & Argumente	SCHENKENDER	Prädikat	GESCHENK	BESCHENKTER

Die Unterscheidung von syntaktischer und semantischer Valenz hat den Vorteil, dass Komplemente, die syntaktisch nicht realisiert werden, sich damit dennoch nicht gänzlich in Luft auflösen, sondern zumindest auf einer semantischen Ebene weiterexistieren. Auf die nicht-realisierten Argumente kann Bezug genommen werden, vgl. (B222), sie können erfragt werden, vgl. (B224), und sie bilden den Bezugspunkt für unterschiedliche syntaktische Realisierungen der Komplemente, vgl. (B225) bis (B230).

(B222) *Der Kapitän hat die Santa Maria verkauft. Der Preis war hoch.*

(B223) *Der Kapitän hat die Santa Maria verkauft. Der Käufer war ein Scheich.*

(B224) *Feststellung: Der Kapitän hat die Santa Maria verkauft.*

Frage1: Was hat sie gekostet?

Frage2: Wer hat sie gekauft?

Dass die Argumente eines Prädikats syntaktisch auf ganz unterschiedliche Weise realisiert sein können, sehen wir an folgenden Beispielen:

(B225) *Der Kapitän weiß nichts.*

(B226) *Der Kapitän weiß den Kurs.*

(B227) *Der Kapitän weiß, dass das Wetter wechselt.*

(B228) *Der Kapitän weiß, wer den Rum ausgetrunken hat.*

(B229) *Der Kapitän weiß, ob das Wetter wechselt.*

(B230) ?? *Der Kapitän weiß sich zu benehmen.*